

EUROPEAN SOCIETY OF WOMEN IN THEOLOGICAL RESEARCH
EUROPÄISCHE GESELLSCHAFT FÜR THEOLOGISCHE FORSCHUNG VON FRAUEN
ASOCIACIÓN EUROPEA DE MUJERES PARA LA INVESTIGACIÓN TEOLÓGICA



Newsletter 2023-1

Herausgeberinnen dieser Ausgabe sind Gertraud Ladner und Judith König. Allen, die für diese Ausgabe Beiträge und Übersetzungen verfasst haben, sei an dieser Stelle gedankt. Für Übersetzungen bedanken wir uns besonders bei Antonina Wozna.

Inhalt

1. Grußwort der Präsidentin.....	2
2. Berichte der Vorstandsfrauen zur vergangenen Amtsperiode.....	2
3. Bericht vom Treffen der österreichischen Sektion der ESWTR am 16. Juni 2023.....	5
4. Bericht der deutschen Sektion der ESWTR.....	6
5. Wichtige Informationen zur Mitgliederversammlung der ESWTR	7
5.1. Tagesordnung der Mitgliederversammlung	7
5.2. Neuwahlen des internationalen Vorstands: Vorstellung der Kandidatinnen.....	8
5.3. Internationale ESWTR-Konferenz am 21.–25.08.2025 in Marburg: Themenvorschläge	10
5.4. Bitte um ein Votum der Länder-/Regionalgruppen:	
Geschlechtliche Vielfalt und die ESWTR.....	12
6. Neuerscheinungen unserer Mitglieder	12

1. Grußwort der Präsidentin

Liebe Mitglieder der ESWTR,

mit diesem Newsletter laden wir euch ein zur Mitgliederversammlung der ESWTR am 02.09. und zu den Treffen der vorbereitenden Gruppen. Sie finden im Rahmen der internationalen Konferenz der ESWTR „Imperiale Mächte und Frauen: Trauma, Widerstand und Resilienz“ vom 31. August bis 2. September 2023, vorbereitet von der ukrainischen Sektion, statt. Wie die Konferenz werden die Vorbereitungsgruppen und die Mitgliederversammlung online stattfinden. In dieser Ausgabe des Newsletters findet ihr deshalb vor allem Unterlagen dazu: Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung, Berichte über die Tätigkeit der Boardmitglieder und die Vorstellung von Kandidatinnen für das zu wählende Board. Zudem sind Berichte aus den Sektionen Deutschland und Österreich eingegangen.

Bei der Konferenz, den Vorbereitungstreffen und der Mitgliederversammlung sehen wir uns, so hoffe ich sehr.

Bis dahin wünsche ich jeder Erholung und Inspiration für die Projekte, an denen sie dran ist!

Herzlich,
Gertraud Ladner

2. Berichte der Vorstandsfrauen zur vergangenen Amtsperiode

Bericht der Präsidentin:

Nach vier Jahren werde ich nicht mehr als Präsidentin kandidieren und möchte mich bei allen bedanken, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Es waren für mich aufregende und dennoch fruchtbare Jahre, geprägt von den Auswirkungen der Covid-Pandemie und des Krieges gegen die Ukraine.

Danke zunächst an die Mitglieder des ESWTR Boards: für die viele Zeit online, das Mitdenken, das Verantwortung übernehmen und Anpacken, das Einbringen eurer Kompetenzen und die Flexibilität, welche die Pandemie immer wieder von uns allen erforderte, um dennoch Kongresse, Newsletter und anderes zustande zu bringen. Danke auch für den wissenschaftlichen und persönlichen Austausch, das gemeinsame Feiern der fertiggestellten Dissertationen und die Anteilnahme an Belastungen und persönlichen Verlusten an Halyna Teslyuk, Jone Salomonsen, Judith König, Sofia Nikitaki, Rebekka Groß, Małgorzata Grzywacz und Antonina Wozna.

Dank an das ESWTR-Jahrbuch-Team Agnethe Siquans, Anne-Claire Mulder, Mireia Vidal Quintero und Martina Bär. Sie haben mit viel Engagement die Jahrbücher zeitgerecht veröffentlicht, große Aufmerksamkeit in die bleibende Qualität des Jahrbuches gelegt und die Eintragung in wissenschaftliche Datenbanken vorangetrieben.

Danke an das Social Media-Team mit Martina Jukic-Stecher, unserer professionellen Online-Mitarbeiterin, und Aleksandra Michalska. In monatlichen Treffen konnten wir Ideen für die Postings sammeln, besprechen und auswerten. An den offenen Treffen kamen ab und zu weitere Mitglieder der ESWTR dazu, danke auch an sie für den Austausch und allen für ihre Beiträge. Die Arbeit in den Sozialen Medien ist, denke ich, ein Erfolg; allerdings auch kostspielig, wie auch aus dem Bericht der Schatzmeisterin Rebekka Groß sichtbar wird. Leider ist es uns bisher nicht gelungen, jemand aus der Gesellschaft zu finden, die diese Arbeit übernehmen oder unterstützen könnte.

Dank an die Kolleginnen in Polen für die multidisziplinäre Konferenz „Inspirationen für den Frieden“, die Mitte Dezember 2022 von Poznan aus online stattfand und an der ich teilnehmen konnte.

Mit dem Projekt zur Geschichte der ESWTR unter dem Projektteam Angela Berlis, Małgorzata Grzywacz und mir konnte am 10. und 11. Februar 2023 eine online-Tagung zur Geschichte der ESWTR „Wir erzählen unsere Geschichte“ stattfinden. Es gab Beiträge zur Entwicklung der Finanzen der ESWTR (Silke Petersen), der ESWTR in Spanien (Roser Solé Besteiro), Portugal und Südeuropa (Teresa Toldy), Deutschland (Ute Eva Eisen, Angelika Strotmann), und Berichte über den Stand des Projektes. Der lebendige Austausch unter den Teilnehmenden hat uns alle die Geschichte unserer Gesellschaft tiefer verstehen lassen und war ein wichtiger Beitrag zum Fortschritt des Projekts. Ein wissenschaftlicher Projektantrag ist in Ausarbeitung.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an Antonina Wozna und Mireia Vidal für die Übersetzungen bei den internationalen Konferenzen wie auch bei der Tagung zur Geschichte der ESWTR aussprechen. Ohne euer Engagement wäre vieles nicht möglich (gewesen) oder äußerst kostspielig geworden.

Vom 27. - 30. März 2023 fand schließlich in Zusammenarbeit von INSeCT und ESWTR die hybride Twin-Konferenz Ateneo de Manila University / KU Leuven statt: „De/colonizing Theologies: Glocal Histories, Contemporary Challenges“. Unter anderem konnten Montserrat Escribano als Referentin in Manila und ich als Mitorganisatorin in Leuven vor Ort an dieser äußerst interessanten Konferenz teilnehmen, andere Mitglieder waren online mit dabei. Ein Sammelband der Beiträge in der Reihe ESWTR Studies in Religion ist für 2024 geplant.

Danke auch an all die engagierten Kontaktfrauen in den einzelnen Ländern! Aufgrund der Pandemie war es in den vergangenen Jahren vielfach nicht einfach, die Kontakte und die Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten. Verstärkt durch Pandemie und Krieg hat sich gezeigt, dass die Wissensproduktion und Vermittlung für Wissenschaftlerinnen weiterhin unter anderen/schlechteren Bedingungen stattfindet, als für Wissenschaftler. Umso mehr Dank, für alle Anstrengungen.

Erfreulich ist, dass sich in Bulgarien aufgrund der Aktivitäten von Aleksandra Michalska eine neue Gruppe von Mitgliedern der ESWTR konstituiert hat, mit Adriana Lubenova und Vihra Baeva als Kontaktfrauen (chairpersons). Ein herzliches Willkommen!

Im Zuge des Geschichte-Projektes konnte ich das ESWTR-Archiv in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Basel aufsuchen und mit Dr. Lorenz Heiligensetzer auch über die Zukunft des ESWTR-Archivs sprechen. Im Zuge der Gespräche hat sich gezeigt, dass es möglich sein wird, nicht nur Dokumente der internationalen ESWTR ins Archiv abzugeben, sondern nach Absprache auch Dokumente aus einzelnen Sektionen. Es wird ein (neuer) Vertrag der ESWTR mit der UB-Basel notwendig. Dieser soll bei der Mitgliederversammlung im September 2023 abgestimmt werden.

Für mich persönlich waren diese vier Jahre im Board der ESWTR eine erfüllte Zeit. Dem zukünftigen Board und der Präsidentin wünsche ich ein gutes Zusammenarbeiten und die Unterstützung der Mitglieder darin, die Anliegen der ESWTR weiter voranzubringen.

Gertraud Ladner

Bericht der Schatzmeisterin:

Die Finanzen der ESWTR sind insgesamt stabil geblieben. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen sind leider hinter den errechneten Beträgen geblieben. Dass die Finanzen trotzdem stabil geblieben sind, liegt v.a. daran, dass sich die Interreligiöse Konferenz europäischer Theologinnen (IKETH) aufgelöst hat und der ESWTR im Februar 2022 12.029,62€ vermacht hat. Da sich das Board hauptsächlich online getroffen hat, sind die Ausgaben hier geringer als im

Budget angesetzt. Deutlich höher als im Budget angesetzt fielen nur die Kosten für die Community Managerin aus, die sich professionell um die Social Media Kanäle der ESWTR kümmert. Nach intensiven Beratungen im Board hatte das Board beschlossen, diese höheren Kosten in Kauf zu nehmen, um die Reichweite und Präsentation der ESWTR zu verbessern, da sich niemand finden ließ, die diese Aufgabe ehrenamtlich übernehmen wollte, und der Social Media Auftritt als sehr wichtig eingestuft wurde. Im nächsten Budget soll deshalb mehr Geld für diese Tätigkeit eingeplant werden.

Aus gesundheitlichen Gründen muss ich leider meine Tätigkeit als Schatzmeisterin niederlegen. Ich wünsche meiner Nachfolgerin, dem Board und der ganzen ESWTR alles Gute.

Rebekka Groß

Gemeinsamer Bericht der Sekretärin und Vize-Sekretärin:

In den letzten zwei Jahren bestand unsere Hauptaufgabe darin, die Kommunikation mit und unter den Mitgliedern der ESWTR auf internationaler Ebene und mit verschiedenen Gruppen innerhalb der ESWTR aufrecht zu erhalten und zu unterstützen. Viele E-Mails wurden dazu an die Kontaktpersonen der Ländergruppen geschickt, die sie dankenswerterweise an die einzelnen Mitglieder unserer Gesellschaft weiterleiteten. Während der Covid-19-Pandemie war diese digitale Art, in Kontakt zu bleiben, wichtiger denn je.

Ein besonderer Weg der Kommunikation ist zudem der Newsletter. Einschließlich der aktuellen Ausgabe wurden seit August 2021 drei Newsletter erstellt, redaktionell bearbeitet und verschickt.

Für den Vorstand sind die Protokolle der Vorstandssitzungen ein wichtiges Instrument der Kommunikation untereinander und zudem hilfreich, um die wichtigsten Entwicklungen in unserer Gesellschaft konstant verfolgen zu können. Der Vorstand hat sich seit August 2021 fast 20-mal getroffen, und auch das Anfertigen und Verschicken der Protokolle der Vorstandssitzungen gehörte zu unseren Aufgaben.

Nicht zuletzt ist es auch die Aufgabe der Sekretärin und der Vize-Sekretärin, gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern die Mitgliederversammlung vor- und nachzubereiten. Wir hoffen, dieser wichtigen Aufgabe in den nächsten Wochen gerecht zu werden und sind sehr dankbar für vergangen zwei Jahre, in denen wir beeindruckende Menschen kennen lernen durften und Erfahrungen gemacht haben, die nur ein internationales Netzwerk wie die ESWTR bieten kann.

Judith König und Sofia Nikitaki

Bericht der Networking-Beauftragten:

Diese zwei Jahre des Networking waren für mich nur der Anfang einer sehr lohnenswerten Herausforderung, Frauen verschiedener Nationalitäten miteinander in Verbindung zu bringen, in der Hoffnung, die Zusammenarbeit zu erleichtern.

Trotz gegenteiliger Anstrengungen war es uns nicht möglich ein Zoom-Treffen der Osteuropa-Sektion zu organisieren. Wir haben aber zahlreiche E-Mails geschrieben, die zur Teilnahme an den Konferenzen in Oslo (online) und Lviv (online) ermutigten, was einige positive Rückmeldungen zur Folge hatte. Es gab auch eine spanisch-polnische Zusammenarbeit in mehreren Projekten, die auch über die sozialen Medien bekannt gemacht wurde, und wir haben dank Aleksandra Michalska neue Mitglieder aus Bulgarien für die ESWTR gewinnen können. Es war uns außerdem eine Ehre, mit der Präsidentin des *Coordinamento Teologhe Italiane*

(CTI), Lucia Vantini, zusammenzuarbeiten und die Verbindung des CTI mit der ESWTR aufrecht zu erhalten.

Ich danke euch, liebe Mitglieder der ESWTR, für eure Offenheit, euer Vertrauen und die Möglichkeit, mit euch allen in Kontakt und Austausch zu treten. Ich habe das Gefühl, dass es viele Projekte zu entwickeln gibt, und ich wünschte, ich hätte mehr dabei helfen können.

Antonina Wozna

3. Bericht vom Treffen der österreichischen Sektion der ESWTR am 16. Juni 2023

Nach der langen Pandemiezeit ohne Präsenztreffen lud am 16. Juni 2023 Susanne Gillmayr die Mitglieder der ESWTR Österreich zu einem eintägigen Treffen an die Katholische Privatuniversität Linz ein. Nach einer ersten Begrüßungs- und Kennenlernrunde waren Vorträge von Kolleginnen vorgesehen, von denen zwei leider aufgrund von Krankheit kurzfristig ausfielen. Der Vortrag von Gertraud Ladner zum Thema „Geschlechterdifferenzierungen. Oder: Von der Geschlechter-Binarität zur Geschlechtervielfalt“ wurde so vorgezogen und die angesprochenen Themen konnten lebhaft und ausführlich diskutiert werden.

Nach dem Mittagessen verhandelten die Teilnehmerinnen Angelegenheiten der ESWTR Österreich. Insbesondere stand die Frage nach den Bedürfnissen der Mitglieder im Mittelpunkt. Neben der Informationsweiterleitung, waren das Sichtbarwerden für einander und für die Öffentlichkeit



über eine eigene Facebookseite bzw. eine Webseite, Mentoring und v.a. theologie-spartenübergreifender inhaltlicher Austausch Thema. Der Wunsch ist, sich in Zukunft intensiver als bisher zu vernetzen und auch junge Kolleginnen dazu einzuladen. Angedacht wurden wechselnde Online- und Präsenztreffen, sowie ein literarisches Austauschforum.

Die bisherige Vorsitzende der ESWTR-Österreich, Petra Steinmair-Pösel (KPH Edith Stein), hatte den Wunsch geäußert, das Amt niederzulegen. Sigrid Rettenbacher (KU Linz) wurde von den Anwesenden als neue Vorsitzende gewählt. Agnethe Siquans (Uni Wien) wird auch in Zukunft als Schatzmeisterin der ESWTR Österreich fungieren. Susanne Gillmayr (KU Linz) wird weiter als Kommunikationsverantwortliche tätig sein, bis sich eine Nachfolgerin findet. Dank an alle für ihr Engagement!

Martina Resch (KU Linz) brachte uns am Nachmittag die „Frauenbilder im Linzer Mariendom“ in sehr lebendiger Weise nahe. Sie berichtete in ihrer Führung über ein mehrphasiges Projekt, das mit Erzählungen von heutigen Frauen über ihren Ort von Bedeutung im Dom begann, dann auch Forschungs- und Kunstprojekte einschloss. Weiblichkeitskonzepte und Frauenbilder aus der Entstehungszeit des Doms, eingebettet in sozialpolitische Rahmenbedin-

gungen, wurden heutigen Weiblichkeitskonzepten in künstlerischen Interventionen gegenübergestellt. Eine Installation, die pointiert verschiedene Frauenfiguren im Kirchenraum in den Blick nahm, war eigens für das ESWTR-Treffen noch im Dom verblieben. Vielen Dank für diese Aufmerksamkeit und die wunderbare Führung. Danke vor allem an Susanne Gillmayr für die Organisation und Gestaltung des Treffens.

Gertraud Ladner

4. Bericht der deutschen Sektion der ESWTR

Die deutsche Sektion der ESWTR tagte vom 30.9.-2.10.2022 zum Thema „Interreligiosität und Diversität. Theologische Perspektiven zur Standortbestimmung der ESWTR“ in Wiesbaden Naurod. Neben Vorträgen zu den Themen „Körperdiskurse - Diversität von Körperlichkeit in den Religionen“ (Prof. Dr. Heike Walz) und „Öko-Theologien und Diversität“ (Dr. Deborah Williger) wurden die bestehenden Arbeitsgruppen der ESWTR-D vorgestellt. An ihrem Beispiel wurden Geschichte, Forschungsprojekte und Strukturen der deutschen Sektion kritisch diskutiert, besonders auch im Hinblick auf Interreligiosität, Interdisziplinarität und Asymmetrien. Eine Frage war, welche Rolle religiös-konfessionell geprägte Perspektiven im gemeinsamen Arbeiten spielen sollen und können und ob es eine gemeinsam genutzte interreligiös geprägte Sprache geben kann und sollte.

Auf der an die Tagung anschließenden Mitgliederversammlung wurde nach einer Diskussion zur Diversität und Inklusivität hinsichtlich Genderfragen ein Selbstverständnis verabschiedet: "Wir verstehen uns als Schutzraum und Netzwerk gegen maskuline Hegemonialität für solche, die sich als Frauen beschreiben und solche, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität ebenfalls Diskriminierungserfahrung haben." Anstoß zu dieser Diskussion gab auf einer formalen Ebene der Ausschluss der ESWTR aus der American Academy of Religion und inhaltlich die Genderforschung, die klar zeigt, dass die Kategorie „Geschlecht“ nicht in Binaritäten aufgeht und dass neben Frauen auch Menschen mit anderen Geschlechtsidentitäten im wissenschaftlichen Betrieb benachteiligt werden. Dieses Selbstverständnis wird seitdem über die Homepage auch öffentlich kommuniziert.

Im April 2023 lud die deutsche Sektion der ESWTR zu ihrem ersten Online-Kennenlernen für neue Mitglieder ein. Damit soll der Einstieg und die Vernetzung innerhalb der ESWTR-D erleichtert werden. Bei diesem ersten Treffen konnten neun neue Mitglieder die ESWTR, den Vorstand und sich gegenseitig kennenlernen und ins Gespräch kommen. Das Treffen soll ab jetzt jährlich stattfinden.

Dorothea Ugi

5. Wichtige Informationen zur Mitgliederversammlung der ESWTR am 02. September 2023

5.1. Tagesordnung der Mitgliederversammlung

1. Annahme der Tagesordnung
2. Annahme des Protokolls der vorangegangenen Mitgliederversammlung
3. Bericht der Präsidentin
4. Bericht der Schatzmeisterin und Abnahme der Zweijahresrechnung
5. Bericht der Revisorin und Entlastung des Vorstands
6. Festlegung des Zweijahresbudgets
7. Anstehende Entscheidungen
 - 7.1. Neuer Vertrag mit dem Archiv in Basel¹
 - 7.2. Sonstiges
8. Jahrbuch:
 - 8.1. Bericht
 - 8.2. Wahl der ständigen Herausgeberinnen
 - 8.3. Wahl der Themen künftiger Jahrbücher
9. Website und Social Media
10. Andere Berichte
11. Nächste Konferenzen:
 - 11.1. Wahl des Themas für 2025
 - 11.2. Sonstiges
12. Anstehende Regionalkonferenzen
 - 12.1. Deutschland: 15.–17. Nov. 2024 Neuendettelsau
 - 12.2. Sonstiges
13. Wahl des Vorstandes
14. Wahl der Revisorin
15. Wahl des Wahlkomitees
16. Empfehlungen an den neuen Vorstand
 - 16.1. Geschlechtliche Vielfalt und die ESWTR²
 - 16.2. Sonstiges
17. Vorschläge für Entscheidungen, die bei der folgenden Mitgliederversammlung getroffen werden sollen
18. Sonstiges

Die sonst übliche Rückschau auf die Jahreskonferenz entfällt. Änderungen der Tagesordnung sind möglich. Bitte schickt dazu eure Änderungswünsche oder Anträge so bald wie möglich an den Vorstand (gertraud.ladner@uibk.ac.at und Judith.koenig@ur.de).

Die Mitgliederversammlung behandelt keine Vorschläge, die nicht vorab veröffentlicht und diskutiert worden sind!

¹ Für das Archiv der ESWTR in Basel wird ein neuer Vertrag benötigt. Die Änderungen gegenüber dem bisherigen Vertrag werden vor der Abstimmung erläutert werden.

² Für weitere Informationen siehe Abschnitt 5.4. dieses Newsletters.

5.2. Neuwahlen des internationalen Vorstands: Vorstellung der Kandidatinnen

Als **Präsidentin** kandidiert Elzbieta Adamiak (adamiak@uni-landau.de)

Seit 2014 Professorin für Fundamentaltheologie und Dogmatik der Universität Koblenz-Landau bzw. (nach der Strukturreform 2022) der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (Deutschland). 1994 Promotion an der Katholischen Universität in Lublin, 2012 Habilitation an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań (Polen).



Die ESWTR ist für mich biographisch eng mit dem Einblick und dem Engagement in feministische Theologie gewesen, die eine Tür für weitere theologische Entwicklungen war. Über die Jahre hinweg bildete die ESWTR einen Raum, in dem ich Verbündete finden konnte, in dem auch die Streitkultur gefragt war. Besonders wichtig war für mich der mittel- und osteuropäische Kontext, dessen Sichtbarkeit regelmäßige Regionalkonferenzen seit 1998 garantiert haben. Auf eine tragische Art und Weise werden wir uns durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine bewusst, wie eng wir, Europäer*innen zusammengehören. Das werden wir während der Lviv-Konferenz, die dank der ukrainischen Vorbereitungsgruppe allen Umständen zum Trotz stattfindet, noch mehr spüren – aus der Ferne und doch nahe.

In den vielschichtigen Krisen ist es wichtig, die rückenstärkende Wirkung einer Gemeinschaft von Personen zu erfahren, die sich wissenschaftlich und leidenschaftlich mit Religion auseinandersetzen. Dafür will ich stehen, wenn meine Kandidatur von der Vollversammlung angenommen wird.

Als **Vizepräsidentin** kandidiert Christl M. Maier (christl.maier@uni-marburg.de):

Mein Name ist Christl Maier. Ich bin seit 2007 Professorin für Altes Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg und seit 2018 Extraordinary Professor an der Universität Stellenbosch, Südafrika. Nach meinem Studium in Tübingen und an der Kirchlichen Hochschule Berlin erwarb ich meine Promotion (1994) und meine Habilitation (2000) an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2003–2006 lehrte ich als Associate Professor an der Yale Divinity School, New Haven, CT. Meine Forschungsschwerpunkte sind Weisheitsliteratur, Prophetie, v.a. Jeremia, Zion/Jerusalem und feministische Hermeneutik. Derzeit arbeite ich an einer Studie zum Jeremiabuch als Meistererzählung eines kulturellen Traumas.



Ich bin langjähriges Mitglied der ESWTR. Mit Nuria Calduch Benages habe ich Band 1.3 zu den „Schriften“ in der Reihe „Die Bibel und die Frauen“ herausgegeben. Ich bin Mitglied im Editorial Board der feministischen elektronischen Zeitschrift *lectio difficilior* und von *Vetus Testamentum*.

Als **Sekretärin** kandidiert Judith König (judith.koenig@ur.de):

Liebe ESWTR-Frauen, mein Name ist Judith König, ich bin Neutestamentlerin und arbeite im Moment als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Regensburg (Deutschland). Nach meiner Promotion zu Körperlichkeit im Markusevangelium habe ich vor in der Habilitation Sexualität und Missbrauch in antiken Diskursen von einem feministischen Standpunkt aus zu untersuchen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn mich die Arbeit im Vorstand der ESWTR auch in meine Post-Doc-Phase begleiten würde. Nach einer ersten Amtszeit von 2021–2023 kandidiere ich deshalb noch einmal für den Posten der Sekretärin.



Als **Vize-Sekretärin** kandidiert Sofia Nikitaki (sofia.nikitaki@kuleuven.be):

Sofia Nikitaki hat kürzlich ihr Promotionsprojekt an der Universität Leuven (Belgien) im Forschungsbereich Pastoraltheologie und empirische Theology abgeschlossen. Zuvor studierte sie in Athen, Budapest und Leuven. Sie war bereits in zwei Amtsperioden Vize-Sekretärin der ESWTR und bietet ihre Kandidatur als erfahrenes Vorstandsmitglied erneut an.

Als **Schatzmeisterin** kandidiert Antonina Wozna

Antonina Wozna hat einen Dokortitel in Fundamentaltheologie von der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom (2021) und einen Dokortitel in Kunst und Geisteswissenschaften von der Universität von Murcia (Spanien) (2019). Sie ist Professorin am Theologischen Institut von Murcia, das von den Franziskanern geleitet wird. Das Institut untersteht der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom und arbeitet mit der Universität Murcia zusammen.

Sie ist Mitglied der Vereinigung spanischer Theologinnen und derzeit Vorstandsmitglied der ESWTR und des Theologischen Seminars in Valencia sowie der Interreligiösen Frauengesellschaft Sophía.

Sie hat einen Master in Betriebswirtschaft und Management von der ENEB (Barcelona) und eine Spezialisierung in Verkaufsmanagement von der ESIC (Valencia).

Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Ethik und theologischen Hermeneutik. Ihr Interesse gilt der Frage, ob es ein Mindestmaß an Übereinstimmung zwischen den verschiedenen Entwürfen feministischer Ethik der Philosoph*innen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gibt.

Als **Vize-Schatzmeisterin** kandidiert Sr. Stanka Oršolić (stanka.orsolic@gmail.com)

Stanka wurde 1983 in Brčko (Bosnien und Herzegowina) geboren, studierte Mathematik und Physik, machte ihren Master in Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät und besuchte Aufbaustudiengänge in Sozialpolitik. Während ihres Studiums arbeitete sie mit jungen Menschen in Pfarreien und bei den Ausbildern des Mädchenwohnheims in Zagreb. Sie arbeitete als Freiwillige in einem Rehabilitationszentrum für Kinder mit Behinderung in Zagreb, mit der Organisation *Medaille Trust* in London mit Frauen, die Opfer von Menschenhandel geworden sind, und in mehreren Flüchtlingslagern des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes in Kroatien.



Seit 2004 ist sie Mitglied der Kongregation der Schwestern von Notre Dame in Zagreb und seit 2021 Generalmanagerin für Finanzen. Im Jahr 2014 wurde sie Mitglied der kroatischen Sektion des ESWTR und seit 2015 ist sie die Sekretärin dieser Sektion. Seit 2014 ist sie auch Mitglied von *Religious in Europe Networking Against Trafficking and Exploitation* (RENATE) und seit 2023 Mitglied der dortigen Arbeitsgruppe als Delegierte für Serbien.

Seit Mai 2023 arbeitet sie an der Katholischen Universität in Zagreb als Fachberaterin in der Abteilung für strategische Planung, Entwicklung und Projekte.

Ihre Forschungsschwerpunkte und Aktivitäten sind: Sozialpolitik, NGOs/Nichtregierungsorganisationen, moderne Sklaverei und Menschenhandel, Menschenrechte, Migrationsprozesse, theologische Reflexion, Zusammenarbeit mit NGOs, Sensibilisierung für das Thema Menschenhandel in den Medien und in religiösen Gemeinschaften.

5.3. Internationale ESWTR-Konferenz am 21.–25.08.2025 in Marburg: Themenvorschläge

Mitglieder der Vorbereitungsgruppe sind bisher: Lea Chilian, Christl M. Maier, Silke Petersen, Marievonne Schöttner und Angela Standhartinger.

Die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe schlagen als Themen vor:

Thema 1: Soziale Gerechtigkeit nachhaltig gestalten

Kernbotschaft vieler Religionen und sozialer Bewegungen ist Gerechtigkeit als Liebeswerk, Heilsraum und Rechtfertigungsbotschaft. Gerechtigkeit ist Aufgabe gegenüber den Nächsten und Vision des göttlichen Heilsraums, der spirituelle Aktivist*innen gleichermaßen aktiviert. Was aber gerecht ist, muss immer wieder neu diskutiert, justiert und bestimmt werden. Um Geschlechtergerechtigkeit und LGBTIQ*, um Rassismus und kolonialistisches Erbe sowie um die Neubestimmung des Verhältnisses von Menschen, Mitgeschöpfen und Natur werden intensive Debatten über Gerechtigkeit und deren nachhaltige Etablierung geführt. Was kann eine religiöse, was eine feministisch-theologische und was eine feministisch-spirituelle Antwort aus der Perspektive verschiedener Religionen und Konfessionen auf diese Herausforderungen sein? Welche zentralen Aufgaben stellen sich für die Zukunft?

- PoC, non-binäre Personen und trans-Familien sind, so zeigen internationale Studien, besonders stark von den Folgen der globalen Klimakatastrophe betroffen und erfahren Schuldzuweisungen für lokale Ereignisse
- Menschen in prekären Lebenslagen sind besonders stark Umweltverschmutzungen und deren Auswirkungen ausgeliefert
- Gerechtigkeit als Nachhaltigkeitsziel umfasst Befähigung/Empowerment
- Gerechtigkeitsbegriffe der Religionen
- Arbeiten an Geschlechtergerechtigkeit
- Welche Rolle kann ein europaweites Netzwerk theologisch arbeitender Frauen im Blick auf nachhaltige Gerechtigkeit spielen?
- Welche Aufgaben stellen sich für uns in Forschung, Lehre, Alltag usw. angesichts dieser Krisen?

Thema 2: Grenzüberwindungen von Religion und Geschlecht

Ob wir es bemerken oder nicht: Tag für Tag ziehen wir Grenzlinien. Wenn wir „Ja“ sagen, sagen wir zugleich auch „Nein“ – und umgekehrt. Aus diesen Kategorisierungen bilden sich Identitäten – individuell und kollektiv. Oftmals sind solche Grenzstriche des Unterscheidens nicht ganz eindeutig – Grenzen können fluide sein. Welche Bedeutung das Überschreiten von Grenzen für Gender und Religion haben kann, soll Gegenstand auf der internationalen ESWTR-Konferenz 2025 sein.

- Überschreiten von Grenzen und Durchlässigkeit von Grenzen
- Grenzziehungen: geografisch, personell, sexuell, religiös...
- Wie kann die Normativität von Grenzen in Frage gestellt werden?
- Grenzen und das Ausgeschlossene (innen und außen)
- Wie lassen sich Grenzübergänge gestalten?
- Wie wird Identität gebildet und wovon grenzt sie sich ab?
- Anwendbarkeit von philosophischen, sozialwissenschaftlichen und psychologischen Identitätstheorien auf die Theologie
- Facetten religiöser Identität
- Gender und Identität in intersektionaler Perspektive
- Grenzgänge zwischen den Religionen, Ökumene und darüber hinaus (Parting of the ways als historisches Modell)
- Welche Auswirkungen haben europäische Grenzen auf das globale Geschehen? Ergeben sich daraus Verantwortungen?
- Was sind gelungene Beispiele von (religiösen) Grenzübergängen? Welche Rolle spielt das innerhalb der ESWTR?

5.4. Bitte um ein Votum der Länder-/Regionalgruppen: Geschlechtliche Vielfalt und die ESWTR

In der Genderforschung besteht breiter Konsens darüber, dass Geschlecht keine binäre Kategorie ist, sondern viel komplexer gedacht werden muss. Dem Vorstand ist bekannt, dass in vielen Gruppen innerhalb der ESWTR bereits die Frage diskutiert wurde, wie sich diese Entwicklung auf unsere Gesellschaft und ihre Aufgabe auswirkt, ein Netzwerk europäischer Frauen, die theologische und religionswissenschaftliche Forschung betreiben, aufzubauen und zu pflegen sowie die Entwicklung feministisch-theologischer/-religionswissenschaftlicher Studien zu unterstützen.

Der Vorstand sieht darin ein wichtiges, komplexes und gleichzeitig ein für viele auch hoch emotionales Thema. Deswegen...

a) lädt der Vorstand alle Ländergruppen ein, diesem Thema Raum zu geben und es lebhaft, offen und respektvoll miteinander zu diskutieren

b) wird der Vorstand auf der Mitgliederversammlung ein Votum darüber einholen, **ob** der nächste Vorstand das Thema Geschlechtervielfalt offiziell thematisieren soll, z.B. durch eine Erklärung auf der Website, eine Satzungsänderung oder eine Reihe anderer Möglichkeiten.

Das momentane Ziel ist es, verschiedene Stimmen aus allen Länder-/Regionalgruppen und von Einzelmitgliedern zu sammeln, damit der neue Vorstand die Möglichkeit hat dieses wichtige Thema voranzubringen, falls die Mitgliederversammlung dies wünscht.

6. Neuerscheinungen unserer Mitglieder

Auch in den letzten Jahren waren unsere Mitglieder sehr aktiv und haben viele neue Veröffentlichungen publiziert. Einige von ihnen stellen wir hier vor. Aktuelle Neuerscheinungen nehmen wir gerne in den nächsten Newsletter und/oder auf unsere Website auf! Nehmt gerne Kontakt mit der aktuellen Sekretärin der ESWTR auf (im Moment: Judith König – judith.koenig@ur.de) und gebt dabei bitte Autor*innen, Titel, Erscheinungsjahr und ISBN an.

Monografien und Sammelbände:

Eva-Maria Gummelt

Griechisch-orthodoxe Bibelauslegung und die „Frauentexte“ der neutestamentlichen Briefliteratur. Ein exegetisch-rezeptionsgeschichtlicher Beitrag zur kontextuellen Theologie

Erscheinungsjahr: 2022

Verlag: Cuvillier

398 Seiten

ISBN: 9783736976382 (Print) // ISBN: 9783736966383 (E-Book)

Sarah Banhardt, Jolanda Gräßel-Farnbauer & Carlotta Israel (Hg.)

Frauenordination in der Evangelischen Kirche in Deutschland. Interdisziplinäre Perspektiven

Erscheinungsjahr: 2022

Verlag: Kohlhammer

225 Seiten

ISBN: 9783170424869 (Print) // ISBN: 9783170424876 (E-Book)

Mary Daly (übersetzt von Antonina Wozna)

Pura Lujuria. Filosofía Feminista Elemental

Erscheinungsjahr: 2023

Verlag: Cátedra

528 Seiten

ISBN: 9788437645490 (Print)

Amelia Hidalgo Jiménez

La mujer encorbada

Erscheinungsjahr: 2023

Verlag: Mascarón de proa

ISBN: 8788411313377 (Print)

Antonina Wozna (Hg.)

El futuro de la teología feminista: mirando atrás para ir más lejos

Vol. 37/72 (2021) der Revista Carthaginensia

ISSN: 02134381

Montserrat Escribano-Cárcel, Enric Vilà i Lanao & James Martin

Recognition of LGBTIQ+ Persons in the Church

Erscheinungsjahr: 2022

Verlag: Cristianisme i Justícia

29 Seiten

Download: <https://www.cristianismejusticia.net/en/recognition-lgbtq-persons-church>

Montserrat Escribano-Cárcel & Pepa Torres

Las mujeres y los liderazgos en la Iglesia. Memorias e identidades eclesiale

Erscheinungsjahr: 2022

Verlag: Frontera Hegian

224 Seiten

ISBN: 9789202264045

Montserrat Escribano-Cárcel

Trinidad, deseo y subversión. La vida trinitaria de las mujeres

Erscheinungsjahr: 2021

Verlag: Verbo Divino

224 Seiten

ISBN: 9788490736883

Silvia Martínez Cano

De Evas, Marías y otras mujeres. Arte, cristianismo y género

Erscheinungsjahr: 2022

Verlag: PPC

184 Seiten

ISBN: 9788428838511

María Belén Brezmes Alonso & Mónica Díaz Álamo (Eds.)

¿Eres tú o esperamos a otro? (Lc.7,19). La salvación en la que creemos las mujeres

Erscheinungsjahr: 2021

Verlag: Verbo Divino

240 Seiten

ISBN: 9788490737279

Pilar Yuste Cabello

Agar en ti

Jahr: 2021

Verlag: San Pablo

72 Seiten

ISBN: 978-8428564793

Mercedes Navarro Puerto

Eva

Jahr: 2023

Verlag: San Pablo

72 Seiten

ISBN: 9788428567725

Mercedes Navarro Puerto

Pretérito Perfecto. Setenta años cumplidos y medio siglo de vida religiosa

Jahr: 2023

Verlag: Verbo Divino

192 Seiten

ISBN: 9788490739013

Mercedes Navarro Puerto

Mitos bíblicos patriarcales. Estudio crítico feminista

Jahr: 2022

Verlag: Ediciones Cátedra

200 Seiten

ISBN: 9788437644127

Mercedes Navarro Puerto

María de Betania

Jahr: 2021

Verlag: San Pablo

56 Seiten

ISBN: 978-8428559065

Isabel Gómez-Acebo

Las discípulas de Jesús (Lc 8,1-3)

Jahr: 2020

Verlag: San Pablo

64 Seiten

ISBN: 978-8428559041

Aufsätze und Beiträge in Sammelbänden:

Antonina Wozna, **Liderazgo, empoderamiento, autoestima y equidad: claves de la ética feminista en los escritos de Marcela Lagarde**, in: Roberto Albares Albares et al. (Eds.), *Mujer y filosofía en el mundo iberoamericano*, 2022.

Antonina Wozna, **Liderazgos religiosos feministas. Viabilidad y actitudes**, in: Romina Grana (Ed.), *Discursos, mujeres y artes. ¿Construyendo o derribando fronteras?*, Madrid 2021.

Antonina Wozna, **Proposiciones de igualdad para el mundo empresarial: un paso desde la experiencia propia a la práctica general**, in: *Asparkia. Investigació Feminista* 40 (2022).

Antonina Wozna, **Ecofeminismo, justicia y espiritualidad**, in: *Revista Carthaginensia* 37/72 (2021).

Emilia Oliver del Olmo, Montserrat Escribano Cárcel & Raquel Ibáñez Martínez, **Familia, educación y ciberespacio: hacia una cultura de la sostenibilidad**, in: Piedad María Sahuquillo Mateo, Verónica Riquelme Soto & Paz Cánovas Leonhardt (Eds.), *Educación, familias e infancia: desafíos y propuestas*, 2022, 901–934.

Montserrat Escribano-Cárcel, **Pensar la vida: biotecnología e indisponibilidad**, in: *Iglesia Viva* 293 (2022), 5–9.

Montserrat Escribano-Cárcel, **Remedios Zafra. Vida apasionada en un entorno digital**, in: *Iglesia Viva* 290 (2022), 63–72.

Montserrat Escribano-Cárcel, **El cuidado integral: cuidar al modo de quien amasa pan**, in: *Noticias Obreras* 1648 (2022), 19–25.

Montserrat Escribano-Cárcel, **El límite es el cielo. Mujeres y cambio eclesial: un éxodo necesario**, in: *Revista Carthaginensia* 37/72, 487–508.

Montserrat Escribano-Cárcel, **El cuidado como vínculo en la doctrina de Francisco. Una mirada feminista**, in: *Iglesia Viva* 288 (2021), 119–124.

Silvia Bara Bancel, **Prólogo**, in: Prado Pérez de Madrid, *El beso de Dios. Las beguinas y la espiritualidad del Amado y los cuidados*, Madrid 2023.

David Luque, Jon Igeldo & Silvia Martínez Cano, **La educación religiosa en una sociedad secular: posibles líneas de discusión para un debate renovado**, in: Juan Luis Fuentes, Carolina Fernández-Salineró & Josu Ahedo (Eds.), *Democracia y tradición en la teoría y práctica educativa del siglo XXI*, Madrid 2022, 65–104.

Silvia Martínez Cano, **Memoria Liberationis en dos actos. Memoria y Gracia en el contexto del abuso**, in: Mireia Vidal (Ed.), *Genealogías de trauma. Cuerpos abusados, memorias reconciliadas*, Estella 2022, 119–154.

Silvia Martínez Cano, **La presencia de la mujer en la Iglesia y en la teología actuales. Sinodalidad y despatriarcalización de la Iglesia**, in: Enrique Somavilla Rodríguez & Enrique Gómez García (Eds.), *La Iglesia ante un mundo en cambio*, 2022, 69–89.

Silvia Martínez Cano, **Las mujeres en una ministerialidad sinodal. Una aproximación feminista**, in: *Sinite* 63/190 (2022), 235–255 (online: <https://doi.org/10.37382/sinite.v63i190.638>).

Silvia Martínez Cano, **La mediación artística en entornos universitarios: lo corporal, lo emocional y lo performático**, in: *Arteterapia. Papeles de arteterapia y educación artística para la inclusión social* 17 (2022), 37–48 (online: <https://doi.org/10.5209/arte.77905>).

Judith König, **Königliche Herrschaft zum Anfassen? Jesus und das 'Reich Gottes' im Markusevangelium**, in: *Lebendige Seelsorge* 6 (2022), 449–452.